

KONZERTE

Freitag, 22. April:
Bad Cannstatt – Ab 20.30 Uhr tritt die Gruppe 2 In Joy im Kunst-Café „Die Palette“, Brunnenstraße 19, auf. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Sonntag, 24. April:
Untertürkheim – Krönungsmesse von Mozart, Untertürkheimer Kantorei und Oratorienorchester, die Leitung des Konzertes hat Irene Ziegler, Wallmerkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten, Beginn ist um 17 Uhr.

Bad Cannstatt – 175 Jahre Harmonie Bad Cannstatt, großes Jubiläumskonzert mit dem Stuttgarter Operettenensemble mit Gudrun Köhruss und Solisten sowie den Chören des Gesangsvereins Harmonie. Die Leitung: Wolfram Krauß, 16 Uhr, Großer Kursaal. Karten gibt es unter der Telefonnummer 54 23 14.

Bad Cannstatt – Poesie des Moments, Kirchenkonzert des Cannstatter Bläserkreises, Das Konzert steht ganz im Zeichen der großen Gefühle, die Musik transportieren kann. Die Musik der großen Filmklassiker wie „Legenden der Afrikaner“ und „Jenseits von Afrika“ zeigen dies eindrucksvoll. Auf dem Programm stehen ebenso Kompositionen wie „Lichtblicke“, „Towards a new horizon“, „A day of hope“ oder „La Storia“. Stadtkirche, 17 Uhr, Einlass ist um 16.30 Uhr. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Bad Cannstatt – Wolfgang Amadeus Mozart: Missa in C (Spitzenmesse), Aufführung mit Solisten, Instrumentalisten und dem Kirchenchor Heilig Kreuz, Antal Varadi (Orgel), Leitung: Jutta Hay, Heilig Kreuz, Immergrünweg 30, Beginn des Konzerts ist um 10.30 Uhr.

KULTUR LOKAL
IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Iris Frey
 Montag bis Donnerstag
 von 10 bis 18 Uhr für Sie
 erreichbar unter
 ☎ 07 11/9 55 68-25.
 @ kultur@caze-online.de

THEATER

Mittwoch, 20. April:
Bad Cannstatt – Volle Tönung – Blondinen greifen an, Theaterschiff am Parkhaus Mühlgrün, Beginn 20 Uhr, weitere Aufführungen am 21. April, 22. April, 23. April, Beginn 20 Uhr sowie am 24. April, Beginn ist um 18 Uhr.

Freitag, 22. April:
Stuttgart-Ost – An guada Rutsch, Stuttgarter Komödie, Beginn 20 Uhr, im Theater Restaurant Friedenau, Rotenbergstraße 127, Karten für die Aufführung gibt es unter Telefon 2626924. Weitere Aufführung am 23. April, Beginn ist um 20 Uhr.

Dienstag, 26. April:
Bad Cannstatt – Mr. Bond – die Hoffnung stirbt zuletzt, mit Markus Streubel (Gesang) und Markus Herzer (Piano), Kleinkunst in der Frauenlobbar, Theaterschiff am Parkhaus Mühlgrün, Beginn 20 Uhr, Karten gibt es unter Telefon 95568-12.

Samstag, 30. April:
Neugereut – A gefährliche Erbschaft, gespielt vom Neugereuter Theater, im Haus St. Monika, Rupert-Mayer-Saal, Seeadlerstraße 7, Beginn ist um 20 Uhr, Karten unter Telefon 535125. Weitere Aufführungen am 7. Mai, 20 Uhr und am 21. Mai, 16 Uhr bei „Kultur am Nachmittag“.

AUSSTELLUNGEN

Donnerstag, 21. April:
Stuttgart – Die Ausstellung „AKT-uell die Zweite“ vom Hedelfinger Künstler Manfred Bodenhöfer startet mit einer Vernissage, am 19 Uhr, im 1.OG des Treffpunkt Rotenbühlplatzes. Die Arbeiten zeigen figurative Malerei und Zeichnungen.

Freitag, 22. April:
Stuttgart-Ost – Mollyrokk: „Gekannt verklärt“, Collagen, Eröffnung um 20 Uhr, Showdown: Freitag, 13. Mai 20 Uhr, Galerie Zero Arts, Ostendstraße 16.

Bad Cannstatt – Mitglieder der Künstlergilde Buslat e.V. zeigen bei der Galerie Kunstthöle ihre Werke, im Foyer des Amtsgerichts Bad Cannstatt, Badstraße 23, Beginn der Vernissage um 18.30 Uhr.

INITIATIVE KULTURNETZ BAD CANNSTATT

9. Schaufenster Kultur ist vorbereitet

Bad Cannstatt: Spaziergang startet am 12. Mai vor der Volksbank Stuttgart

(if) – Die Initiative Kulturnetz Bad Cannstatt hat wieder ein Schaufenster Kultur vorbereitet, bei der sich Geschäftsleute und Künstler gleichermaßen präsentieren. Die 9. Auflage wird am Donnerstag, 12. Mai, um 18 Uhr vor der Volksbank Stuttgart in der König-Karl-Straße 50 beginnen.

Dort wird das Werk von Ulrich Zeh präsentiert und gewürdigt. Der als Sportmaler bekannt gewordene Cannstatter Künstler hat in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag gefeiert. Wer vor dem Kulturspaziergang die Bilder von Ulrich Zeh in der Bank sehen möchte, sollte bereits vor 18 Uhr dasein, da die Bank um 18 Uhr schließt. Die Bilder sind bis zum 9. Juni dort zu sehen und werden dann mit einer Finissage beendet, an der auch die Galerie Wiedmann teilnimmt.

Im Namen des Kulturnetzes wird Manfred Elser am 12. Mai die Besucherinnen und Besucher vor der Volksbank Stuttgart begrüßen und Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Köfler wird für den Stadtbezirk ein Grußwort sprechen.

Danach geht der Kultur-Rundgang los zu Brillen Kugler in der Wilhelmstraße. Dort wird sich der Cannstatter Bläserkreis vorstellen und natürlich auch musikalische Kostproben zum Besten geben. Nächste Station ist die Mietgalerie



Die Teilnehmer und Aktiven, die das 9. Schaufenster Kultur vorbereitet haben: Ulrich Zeh, Lucca S. Staszkiwicz, Dorthea Schwertel-Thoma, Doris Rothmund, Rosemarie Tutsch, Christina Neidenbach, Britta Kurz, Kathrin Wegehaupt, Charlotte Stegmayer, Manfred Elser, Helga Müller (stehend v. li.), Stefanie Rösch, Christa Lippelt, Gabriele Baumgartner, Alexandra Kirchner, Ursula Schlotterbeck, Denis John (sitzend v. li.).
 Foto: Frey

Nestel in der Wilhelmstraße. Dort stellt sich der Verein zur Förderung der Kunst mit einer Ausstellung vor. Der Kulturspaziergang führt weiter zum Daimlerplatz und dort zum Geschäft „Käse & Köstlich“. Dort wird die Cannstatter Autorin Doris Rothmund aus ihrem Roman

„Ein rabiater Liebhaber der Stille“ über Eugen Gottlob Winkler eine Kostprobe lesen. Die nächste Station vor der Abschluss wird im Café Klaißer sein. Hier tritt das KKT-Ensemble auf und wird aus der aktuellen Produktion schau-spielerische Kostproben geben.

Bei dem Rundgang werden selbstverständlich auch die Geschäfte vorgestellt. Denn beim Handel und den Künstlern soll hier ein Podium geboten werden. Die Aktiven der Initiative Kulturnetz hoffen auf regen Besuch. Der Eintritt ist frei.

Fülle des Wohlklangs

Bad Cannstatt: Streichvirtuosen Ingolf und Barbara Turban brillierten bei Kultur in Cannstatt und beim Bürgerverein

(hf) – Am Sonntag präsentierten der Verein Kultur in Cannstatt und der Bürgerverein Cannstatt das Duo Ingolf und Barbara Turban aus München. Die beiden Streichvirtuosen verzauberten das begeisterte Publikum im großen Kursaal mit klassischen Tönen von Mozart, Louis Spohr, Bohuslav Martin, Jean Sibelius und Johan Halvorsen. Die Kultursonntage sind eine feste Größe im Kulturleben Cannstatts geworden. Seit 1988 bereichert der Verein die Musikkultur über Cannstatt hinaus. Die Macher, allen voran der Vorstand Manfred Elser und sein ehrenamtliches Team, sind mit Herzblut bei der Sache. Nachwuchs ist immer gefragt.

An diesem Sonntag präsentierte Elser mit Charme und Stolz das Duo Turban. Der Geiger Ingolf Turban ist kein Unbekannter in Bad Cannstatt. Bei der Jubiläumsveranstaltung des Vereines 2013 präsentierte er bereits eine Uraufführung von Capricen des Geigenvirtuosen Niccolò Paganini. Der international gefeierte Violinist Turban arbeitete mit Dirigentenstars, wie Sergiu Celibidache, Yehudi Menuhin und Marcello Viotti, um nur einige zu nennen. Besondere internationale Aufmerksamkeit genoss Turban mit seiner Interpretation des Werkes von Niccolò Paganini, Inbegriff des Geigenvirtuosen. Die Schweizerin Barbara Turban reüssierte hingegen als internationale Violinistin und Pianistin. Die beiden sind nicht nur auf der Bühne ein Paar und mit ihren zwei Kindern, die bereits in die musikalischen Fußtapfen ihrer Eltern getreten sind, sind die beiden auch schon mehrfach aufgetreten.



Ingolf und Barbara Turban mit Manfred Elser, dem Vorsitzenden von Kultur in Cannstatt, beim erfolgreichen Konzert im Kursaal.
 Foto: Häfele

Den Auftakt des Konzertes bildete ein Violinstück Mozarts, das über Jahrzehnte hinweg gar nicht als Handschrift von Mozart erkannt wurde. Mozart hatte die Auftragsarbeit für seinen erkrankten

Freund Michael Haydn, dem jüngeren Bruder des bekannteren Josef Haydn, zu Ende geschrieben, wie Ingolf Turban erklärte. Seine Interpretation des Stückes von Mozart, sei etwas unruhig und forsch gewesen, wurde aus dem fachkundigen Publikum angemerkt.

Ganz im Gegensatz zu Barbara Turban, die mit ruhigem Strich, hoch konzentriert und mit tiefem Ernst den Bogen über ihr Instrument führte. Gerade diese Gegensätze sind es, die das Duo zu einem

Ohren- und Augenschmaus werden lassen. Aus beider unterschiedlichen Temperamenten, entsteht knisternde musikalische Spannung. Hier der bekannte Virtuose, der die männliche Streicher-Virtuosengeste perfekt beherrscht, ohne dabei an musikalischer Qualität einzubüßen und dort seine introvertierte und bodenständig anmutende Frau. Als auf der Bühne ein kleiner faux-pas passiert, kommentiert Ingolf Turban selbstironisch: „Wenn mir meine Frau nicht die Notenblätter umschlägt...“

Diese Kontrast zwischen bodenständig und virtuos, manifestiert sich auch bei der Interpretation der Madrigale, des tschechischen Komponisten Bohuslav Martin. Barbara Turban spielt sie mit feierlichem Ernst, nur gelegentlich huscht bei den komischen Passagen des Stückes ein Lächeln über ihr Antlitz und das Paar wirft sich mitunter viel sagende Blicke zu.

Das Spiel zwischen tänzerischem Gleichklang, kontrastierenden Emotionen und feiner Komik, entspinnt sich zu einem feinen Klangdialog, den die beiden aus ihrer 25-jährigen Bratsche, einer Schweizer Manufaktur und der 7-jährigen Geige, einer Stuttgarter Werkstatt, entlocken. Das Publikum im Kursaal dankte es ihnen mit tosendem Beifall und Bravo-Rufen für diese großartige Konzertleistung.

Gesichter und Masken

Untertürkheim: Ausstellung von fünf Künstlerinnen mit dem Projekt „Kunst im Dialog“ im Gasthof Weinstube Waldhorn

(if) – Unter dem Motto „Wer bin ich?“ gibt es im Gasthof Weinstube Waldhorn eine neue Ausstellung. Das Besondere ist, dass dabei auch fünf Künstlerinnen an einem Gemeinschaftsbild gearbeitet haben. Die Gesichter hinter den Masken der Gruppe „Kunst im Dialog“ sind Christine Rühle-Barschies, Ulrike Häfele, Moni Schust und Susanne Windmüller.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit Masken. Das Bild, das auf dem Plakat die Ausstellung ankündigt, ist ein Gemeinschaftsbild der fünf Künstlerinnen des Projektes „Kunst im Dialog“.

„Die fünf Frauen haben ein Gemeinschaftsbild gemalt; dabei ist der Entstehungsprozess an Interessantesten“, stellt Kurator Harald Lohse fest. Da geht es um Fragen wie: Kann man der Nachbarin ein bisschen Platz stehlen, oder ist es ihr gerade recht, wenn noch ein wenig von ihrem Bereich ausgefüllt wird? Sind wir alle höflich, oder auch einmal ein wenig forschter? „Wie fügen sich die verschiedenen Masken aneinander, ineinander? Harmonisieren die Farben? Herauskommen ist ein expressives, farbenfrohes Gemälde, das verschie-

dene Masken-Stimmungen einfängt und voller Bewegung steckt. Immer wieder gerät ein Gesicht in den Vordergrund. In der Ausstellung zu sehen sein werden verschiedene Masken mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund. Es werden beispielsweise sehr bunte, zum Teil kubistisch anmutende Masken sein, verziert mit Glitzer und Federn sowie ein Maskenball, bei dem sich einer hinter dem anderen versteckt. „Die Bewegungen erinnern an Stammestänze“, so Kurator Lohse. Dazu gibt es Masken aus der altemannischen Fasnacht, aus dem venezianischen Karneval und Masken, die sich in antiken Krügen und Töpfen verstecken sowie Masken „mixed media“, die sich aus ihrem Hintergrund erheben. Zum Schluss dürfen die Besucher noch ein Abstecher nach Ägypten machen: Dabei werden die Totenmasken von Tut-Ench-Amun und Nofretete in koloristischer Art neu interpretiert.

Die Ausstellung „Wer bin ich?“ im Waldhorn, Großglocknerstraße 63, ist vom 23. April bis zum 24. Juni zu sehen. Die Vernissage ist am 28. April. Beginn ist um 19 Uhr.



Fünf Künstlerinnen – ein Bild mit Masken. Eine Ausstellung dazu wird am 28. April im Gasthof Weinstube Waldhorn eröffnet.
 Foto: Andrea Blum

Premiere des KKT-Ensembles

Bad Cannstatt (red) – Am 22. April lädt das KKT Ensemble um 20 Uhr zur Premiere des Schauspiels „Für unsere Väter #ruhigblut“ ins Kulturkabinett, Kissinger Straße 66a, ein. Thomas ist Familienvater – und seine Familie zerfällt gerade. Seine Frau hat ihn verlassen und nun droht er auch seinen Sohn an den neuen, spendablen Stiefvater zu verlieren.

Wo kann Thomas, umgeben von nichts als Rollenklischees, seinen Platz in der Gesellschaft finden? Und: Wenn wir alle die Produkte unserer Erziehung sind, gibt es nirgendwo eine Fluchttür?

„Für unsere Väter“ unter der Regie von Rob Doornbos ist ein kraftvolles Familiendrama, das die Widersprüche verbindet, die einer solchen Trennung innewohnen – Sprachwitz und Gewalt, Lakonie und Angst. Die Zuschauer sitzen auf der Bühne in einem Rechteck um das Geschehen, und erleben ganz unmittelbar mit, was Thomas durchlebt. Die Autorin Friederike Wingerter entwickelte den Stücktext in Zusammenarbeit mit dem Ensemble.

Aufführungen gibt es am Samstag, 23. April, um 20 Uhr, am Freitag, 29. April, um 20 Uhr, am Samstag, 30. April, um 20 Uhr, am Sonntag, 1. Mai, um 20 Uhr, am Freitag, 3. Juni, um 20 Uhr und am Samstag, 4. Juni, um 20 Uhr.

Karten für die Aufführungen können im KKT unter Telefon 56 30 34 oder www.kkt-stuttgart.de reserviert werden.

Tag des offenen Ateliers

Bad Cannstatt (red) – Am Samstag, 23. April, lädt die Freie Kunstschule Stuttgart zu ihrem traditionellen „Tag des offenen Ateliers“ ein, um einer interessierten Öffentlichkeit Einblicke in die kunstpädagogische Arbeit der Akademie zu geben. Auf dem Campus der Freien Kunstschule Stuttgart – sie ist die älteste Einrichtung ihrer Art im gesamten Bundesgebiet und feiert heuer 70 Jahre Wiederaufnahme des Lehrbetriebs nach dem Zweiten Weltkrieg – sorgen zahlreiche Präsentationen von Studierenden und Dozenten von 10 bis 20 Uhr für ein abwechslungsreiches Programm.

Die Ausstellungen in den Ateliers der Studenten sind die ganze Zeit über geöffnet, ebenso wie die Werkstätten für Bildhauerei, Plastik, Hoch- und Tiefdruck sowie das Fotostudio. Um 12 Uhr heißt der Rektor der Freien Kunstschule Stuttgart, Martin R. Handschuh, die Besucher willkommen und gibt in seiner Ansprache Einblicke in Geschichte und Gegenwart der Akademie. Um 16 Uhr wird die Sonderausstellung des Seminars »Dialog & Umkehr« unter dem Titel »Revier« eröffnet.

Um 17 Uhr findet eine Präsentation von Grußkarten-Entwürfen statt, welche in Kooperation mit UNICEF für die UNICEF-Kinderstadt Stuttgart entwickelt worden sind. Für Studieninteressierte gibt es neben Angeboten zur Studienberatung die Möglichkeit, den Dozenten eigene Werke im Rahmen einer unverbindlichen Mappen-Begutachtung vorzulegen. Die Besucher können auch selbst künstlerisch aktiv werden: Es finden unter der Anleitung erfahrener Dozenten Kurse in experimenteller Malerei und im Aktzeichnen statt. Neben kreativer Anregung ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

www.freie-kunstschule.de

Buchvorstellung im Muse-o

Stuttgart-Ost (red) – Der Autor Guillermo Aparicio, der viele Jahre in der Libanonstraße gewohnt hat, stellt in der Reihe Text & Extra am 22. April im Muse-o sein jüngstes Buch „Windmühlen sind keine Giganten“ vor, Norbert Eilts von Dein Theater liest Auszüge daraus. Der 23. April ist Welttag des Buches: An diesem Datum vor 400 Jahren ist Miguel de Cervantes gestorben. Cervantes gilt als Vater des modernen Romans, sein „Don Quijote“ ist für viele der Inbegriff der spanischen Seele. Guillermo Aparicio beschäftigt sich intensiv mit dem Werk über den Ritter von der traurigen Gestalt und Sancho. In Briefen an den Erzähler schildert er die Erfahrungen mit dem Buch, seine Bewunderung, seine Kritik. Die Lesung beginnt in der Gablenberger Hauptstraße 130 um 19 Uhr. Karten an der Abendkasse.